



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

LII. Kurfürst Joachim verleiht seinem Richter und Zöllner zu Neuangermünde sein dortiges Freihaus als Burglehn, am 12. August 1515.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

eren Nakommelingen tho einem rechten Erve und doden Kope und ock Marien dem Gotteshauze dat Feld im Lauenhagen und den drüdden theil an den dyck na der Kabelow, dat Feld genommet dy halwe Strate an den dyck up die Luchter hand verlang der Kabelow, sofern wy dat afraden können, an den olden Daberkowischen weich an dat Feldt tho Stratzeborch, beyde holt, Lof und grafz, und allent wat ith dragen mach binnen der Erden und Butten, meth allen Rechtheit, so alz ick dat in Besittinge gehat hebbe undt myne Verwefer, meth der frigen wische belegen unter dem Mollenberge und 6 frige hufen up den Alterstädtchen Felde by dy Schulden hufen, Twe up jene Seyde, Vier up diefer na der Stadtwerth, und Twe Vicarien Sante Laurentien und Sante Peter und Sante Pauls belegen in unserer Parkirche. Wann awers dy wische und die Soefz hufen schall und will syck dy genandte Hanfz von Schwechten brucken tho synen lewende, na sinen dode schollen sie wesen dem Rade tho Stratzeborch apend und frey tho erwe und egen tho ewygen Tyden. Dat law eck Hanfz von Schwechten vor my und myne rechten erwen und als die dat recht und unrecht erkennen können, stüde und fest tho holdene; unde will em des ein were wesen vor unfer G. hern und vor syne Gewaldigen und vor Geiftlichen und Weltlichen und in wat Standes dat hie sy. Des tho mehrer Urkund und Bekendtnisse hebbe ick Hannfz von Schwechten meth witschop und fulborth vor diesen mynen apen Bryff myn Insiel latten hängen, die geschreven und gegeben ysz na der Borth Christi Daufent Viffhundert und andern Jahre, am Tage Dionisy.

Nach dem Strasburger Grund- und Lagerbuche vom Jahre 1740.

LII. Kurfürst Joachim verleiht seinem Richter und Zöllner zu Neuangermünde sein dortiges  
Freihaus als Burglehn, am 12. August 1515.

Wir Joachim etc., Bekennen etc., das wir unserm richter und zolner zu Neuangermündt und lieben getrewen Hanffsen flegel In ansehung seiner getrewen willigen dienst, uns und unfer herchafft erzeigt und hinfur gern thun wil und fall, darumb und auff sundern gnaden Im und seinen menlichen leybs lehen unfer frey hawff und hoff daselbs In vnser Stadt angermündt, an der öcker gelegen, so er itzt bewanet, zu rechten Burglehen gnediglich gelihen haben: und wir verleyhen Im und seinen menlichen leibs lehenserben dasselb unfer frey hawff unnd hoff, wie des In seinen grenitzen ytz gelegen ist, zu rechtem Burglehenn, In crafft und macht dytzt brieffes, Also das er und sein menlich leibs lehenserben salich frey hawff und hoff zu rechtem burglehen haben, so oft nott ist nemen und empfaen, uns auch darvan thun und dienen, wie Burglehens recht unnd gewonheit ist. Wir haben auch auff sein fleissig beth und aufs sundern gnaden kathrinen, seiner eelichen Hawfsfrawen, daselbst frey burglehen zu rechtem leipgeding gelyhen, wie leipgedings recht und gewonheit ist —. Actum Sonntag nach Laurentii, Anno etc. 15.